

Partnerschafts-Gottesdienst am 09.06.2014 (Pfingstmontag) am Katzenplätzchen

Musik

„Undugu“, so wird unsere Partnerschaftsgruppe heißen, die wir am Donnerstag im Zinzendorfhaus gegründet haben. Undugu geht zurück auf ein Wort in Kisuaheli, das wir am besten mit Solidarität, Geschwisterlichkeit oder auch Partnerschaft übersetzen können. „Undugu“ ein afrikanisches Wort, aber es gilt universell, ein Wort, das eine ganze Menge mit Pfingsten zu tun hat.

Deshalb feiern wir heute, am Pfingstmontag auch einen Partnerschafts-Gottesdienst, weil wir verschwistert sind mit einer Gemeinde in Afrika, in Tansania, an den Hängen des Kilimandscharo, des höchsten Berges Afrikas: Ng'uni, die Wiltrud Klöckner noch vor wenigen Monaten erneut besucht hat. In einem Geist sind wir verbunden, in einem Glauben, in einer Taufe. Und so feiern wir diesen Gottesdienst heute im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Unser Anfang und unsere Hilfe stehen im Namen des HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat, der Bund und Treue hält ewiglich und nicht loslässt das Werk seiner Hände.

*Halleluja! Der Geist des Herrn erfüllt den Erdkreis, Halleluja,
und der das All umfasst, kennt jede Sprache. Halleluja.*

Vielen Dank schon mal an dieser Stelle dem Kleingartenverein „Zum Katzenplätzchen“, dafür, dass wir den Gottesdienst heute wieder hier feiern können. Vielen Dank Frau Schöpa, die erstmals für die Organisation zuständig war.

Lied: Du hast vereint in allen Zonen (EG 609,1-3)

Bekanntmachungen (Burkhard Görler)

Psalm aus Afrika

*HERR, ich werfe meine Freude wie Vögel an den Himmel.
Die Nacht ist verflattert und ich freue mich am Licht.
So ein Tag, HERR, so ein Tag!*

*Deine Sonne hat den Tau weggebrannt
vom Gras und von unseren Herzen.
Was aus uns kommt und was in uns ist:
alles ist Dank.*

*HERR, ich bin fröhlich heute am Morgen.
Die Vögel und die Engel singen,
und ich jubiliere auch.
Das All und unsere Herzen sind offen für deine Gnade.*

*Die Psalmen reden von deiner Liebe,
die Propheten verkündigen sie,
und wir erfahren sie.*

*HERR, ich werfe meine Freude wie Vögel an den Himmel.
Ein neuer Tag, der glitzert und knistert,
knallt und jubiliert von deiner Liebe.
Halleluja, HERR!*

Eingangsgebet

Herr, unser Gott. Gib deinen Geist in unsere Welt hinein. Wir brauchen deinen Beistand. Wo wir taub geworden sind für dein Wort, da öffne du uns die Ohren, damit wir wieder auf dich hören. Hilf uns, deinen Willen zu tun. Baue deine Gemeinde auf, in der wir aufeinander hören und gemeinsam dich loben und preisen. Amen

Lied aus Tansania: Masithi Amen (0111) ???

Lesung: Apostelgeschichte 2,1-18

Glaubensbekenntnis

Sammeln der Kollekte (Naturalien und Geld)

Trommeln

Geschichte (Wiltrud)

Lied: Wir leben aus Gottes Kraft

Kurzpredigt

Einen Partnerschafts-Gottesdienst an Pfingsten hier oben am Katzenplätzchen?

Das wird sich vielleicht die eine oder der andere gefragt haben, als er davon hörte oder las.

Was hat das mit Pfingsten zu tun? Vielleicht aber fragen sich manche auch, was soll eine Partnerschaft mit einer afrikanischen gemeinden denn überhaupt soll, so viele tausend Kilometer entfernt. „Wat ham wir mit den Schwatten da zu tun?“ Gibt es nicht genug Not im eigenen Land, wo Hilfe dringend gebraucht wird? Müssen wir unser Geld denn auch noch nach Afrika schleppen, wo es ja doch nicht bei denen ankommt, die es brauchen und eh nur ein Tropfen auf den heißen Stein ist?“ Was interessiert uns Afrika?

Uns, die wir noch nicht einmal bereit sind, über den Kirchturm der eigenen Gemeinde zu blicken, über den Kirchturm des eigenen Gemeindebezirks, über den Kirchturm der eigenen Wohlfühlgruppe, uns werden die Phrygier und Pamphylier, Parther, Meder und Elamiter von der Apostelgeschichte nur so um die Ohren gehauen, damit wir merken: Die Familie Gottes, die Gemeinde Jesu Christi ist viel größer als mein beschränkter Horizont und sprengt alle Grenzen von Völkern, Hautfarben und Kulturen. Wer an Jesus glaubt, ist meine Schwester, mein Bruder, ob er in der Wetzlarer Straße wohnt, in der Giersbergstraße oder in einem kleinen Dorf unterhalb des Kilimandscharo mit Namen Ng'uni. Wenn ich sage, die sind mir egal, dem müsst dann auch in der Konsequenz Christus egal sein, weil er gebeten hat, dass wir alle eins seien. Partnerschaft mit Nguni haben wir erst dann verstanden, wenn wir begreifen: Ng'uni ist ein Teil unserer Gemeinde, und Erlöser-Siegen ist ein Teil der Gemeinde Ng'uni in Tansania. Schwierig ist das natürlich, weil wir bis auf Klöckners keine Geschwister aus Ng#uni persönlich kennen. Dann wäre es auf einmal ganz anders. Aber wir können uns ja schon mal ein bisschen vortasten, indem wir die Gemeinden, mit denen wir in unserer Region Siegen-Mitte zusammengeschlossen sind, entdecken, und diese Verbundenheit mehr mit Leben erfüllen. Oder auch die Ökumene. Ich leide persönlich an der geringen Beteiligung bei den ökumenischen Wochen, die immer im Januar stattfinden, wo wir gemeinsam die Bibel lesen und uns über das austauschen, was wir glauben und im Glauben erfahren. Wir sind nicht alleine die Kirche, und wir können nicht meinen, wir könnten uns selbst genügen. Den Korinthern schreibt Paulus ins Stammbuch und auch uns:

12 Denn wie der Leib "einer" ist und doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obwohl sie viele sind, doch "ein" Leib sind: so auch Christus.

13 Denn wir sind durch "einen" Geist alle zu "einem" Leib getauft, wir seien Juden oder Griechen, Sklaven oder Freie, und sind alle mit "einem" Geist getränkt.

14 Denn auch der Leib ist nicht "ein" Glied, sondern viele. ...

21 Das Auge kann nicht sagen zu der Hand: Ich brauche dich nicht; oder auch das Haupt zu den Füßen: Ich brauche euch nicht. ...

26 Und wenn "ein" Glied leidet, so leiden alle Glieder mit, und wenn "ein" Glied geehrt wird, so freuen sich alle Glieder mit.

27 Ihr aber seid der Leib Christi und jeder von euch ein Glied.

Anteil aneinander nehmen, mit leiden und sich mit freuen, und einander brauchen, füreinander da sein, das sind Kennzeichen einer guten Familie, und es sind deshalb auch Merkmale der Familie Gottes, innerhalb einer Gemeinde und innerhalb einer Region und innerhalb der weltweiten Kirche.

Wozu die Geschwister in Ng'uni uns brauchen können, das meinen wir zu wissen: Seit Jahren helfen wir ihnen finanziell bei der Versorgung der Gesundheitsstation mit Medikamenten und medizinischem Bedarf. Feste Sponsoren tragen dazu bei, dass dort eine Krankenschwester, eine Hebamme und ein Medical Assist dort arbeiten können. Zur Zeit und vorübergehend haben wir das Engagement für die Gesundheitsstation zugunsten des Baus eines Schulinternates etwas zurückgestellt. Wir meinen zu wissen, wozu die Geschwister in Ng'uni uns brauchen. Ob sie aber auch zuerst daran denken? Oder erhoffen sie auch anderes von dieser Partnerschaft, nicht nur Geld, nicht nur finanzielle Unterstützung?

Und was können sie uns geben? In welcher Hinsicht können wir von ihnen profitieren? Wir fragen so, weil wir noch nie die faszinierende und ansteckende Glaubensfröhlichkeit und Glaubensgewissheit afrikanischer Geschwister erlebt haben. Ich habe sie einmal erlebt in Südfrankreich, in den Cevennen. Dort wollten wir uns mit dem Pfarrer von Anduce treffen, in einem Restaurant, das einer sehr christlichen Familie gehörte. Wir waren überrascht, dass der Pfarrer dort Afrikaner war. Er hatte an der Sorbonne in Paris Theologie studiert, und er war eine faszinierte Persönlichkeit, der begeistert vom Glauben sprach. Da sprühten Funken. Nicht alle afrikanischen Christen sind solch charismatische – begeisternde – Christenmenschen, aber wir könnten etwas gut gebrauchen von der fröhlichen Art und Weise, den Glauben zu leben, von der Sicht der Dinge, wie sie Afrikaner haben. Da ist auch diese Geschichte, die Wiltrud vorhin erzählt hat, eine Geschichte, die ihr wiederum der frühere Pastor von Ng'uni, ihr alter Freund Oberlin Munuo, erzählt hatte. Und es ist eine Geschichte, die sehr schön einen Aspekt von Pfingsten beleuchtet. Sie erzählt davon, dass das Verhalten eines Menschen je nach Situation ganz anders gesehen und beurteilt werden kann. Natürlich ist und bleibt jener Mann, der dem Schwimmenden seine Kleider geklaut hat, der Verrückte. Aber er erscheint als völlig normal, während der Nackte, der schimpfend hinter ihm her rennt als verrückt erscheint. „Sie sind voll des süßen Weines“, meinen die Leute, als die Jünger anfangen, seltsame Laute von sich zu geben. Dabei hatte Gottes Geist von ihnen Besitz ergriffen, so dass sie in einer Sprache das Evangelium verkündigen konnten, die jeder als seine Muttersprache hörte.

„Irre - Wir behandeln die Falschen

Unser Problem sind die Normalen“

So der Titel eines Buches des bekannten Psychiaters Manfred Lütz. Was ist verrückt, was ist normal? Was ist krank, was ist gesund? Was ist normal, was ist unnormale? Das Leben ist nicht immer so eindeutig, wie wir es gerne hätten. Der Heilige Geist bringt manchmal ganz viel durcheinander, aber er ist kein Diabolos, kein Durcheinanderwerfer, er ist ein Geist, der ordnet, aber mitunter dafür das Bestehende erst umstoßen muss, er ist ein revolutionärer Geist in diesem Sinne. Mich hat die Geschichte aber auch an Bibelwort erinnert: **„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“** Diese Besonnenheit haben wir immer wieder nötig, wenn wir das Verhalten eines anderen Menschen oder eine Situation beurteilen wollen, so wie in dieser Geschichte der Mann besonnen reagieren sollte, statt laut schreiend nackt hinter dem anderen her zu rennen. Was mache ich und wie mache ich es, so dass andere nicht zu falschen Schlüssen kommen und ich mein Ziel nicht erreiche. Aber besser als alle erklärenden Worte macht die Geschichte es deutlich, so wie Jesu Geschichten manche ohne viele Worte auf den Punkt brachten. Solche Geschichten können uns die Geschwister aus Ng'uni schenken, Geschichten, die wir brauchen, Geschichten, die uns neue Einsichten erschließen. Durch den Geist Gottes, der weht, wo er will, um den Kilimandscharo rum genauso wie hier um den Lindenberg herum.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle unsere Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus, unserm Herrn. Amen

Lied: Komm, heiliger Geist (0173,1-3)

Fürbitten

Wir sprechen ein Fürbittengebet aus Afrika:

Du hast uns in deinen letzten Tagen hier auf der Erde den Heiligen Geist als Tröster versprochen.

Wir wissen auch, dass dein Heiliger Geist

über diese Erde weht.

Aber wir begreifen ihn nicht.

Viele denken, er sei nur ein Wind oder so ein Gefühl.

Lass deinen Heiligen Geist in unser Leben einbrechen.

Lass ihn wie Blut in unsere Adern kommen,
damit wir ganz von deinem Willen getrieben werden.

Lass deinen Geist über das reiche Europa und Amerika wehen,
damit die Menschen dort demütig werden.

Lass ihn über die bedrängten Teile der Erde wehen,
damit die Menschen dort nicht mehr leiden brauchen.

Lass ihn über Afrika wehen,
damit die Menschen hier begreifen, was richtige Freiheit ist.

Da sind tausend Stimmen und Geister in dieser Welt,
aber wir wollen nur deine Stimme hören
und uns nur deinem Geist öffnen.

Mit der ganzen Christenheit stimmen wir ein in das Gebet, dass Jesus uns gelehrt hat:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute

und vergib uns unsere Schuld

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit

in Ewigkeit. Amen

Der Herr segne Dich:

Er erfülle Deine Füße mit Tanz und Deine Arme mit Kraft.

Er erfülle Dein Herz mit Zärtlichkeit und Deine Augen mit Lachen.

Er erfülle Deine Ohren mit Musik und Deine Nase mit Wohlgerüchen.

Er erfülle Deinen Mund mit Jubel und Dein Herz mit Freude.

Er schenke Dir immer neu die Gnade der Wüste:

Stille, frisches Wasser und neue Hoffnung.

Er gebe uns allen immer neu die Kraft,

der Hoffnung ein Gesicht zu geben.

Es segne Dich der Herr. Amen.

Lied: O komm, du Geist der Wahrheit (EG 136,1+7)

Musik (?)

Anschl. Kollekte versteigern / Einladung beisammen zu bleiben: Grillwürstchen und auch etwas Kühles zu trinken.